

Leitungswasser hat in Deutschland eine ausgezeichnete Qualität. Es entspricht den Anforderungen der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) und wird durch Wasserversorger und Gesundheitsämter regelmäßig kontrolliert. Warum es also nicht auch trinken?

Viele Menschen tun das bereits. Schließlich ist es nicht nur deutlich preiswerter als Flaschenwasser, es ist auch umwelt- und klimaschonender. Auch in Büros, Verwaltungen, Kindergärten, Schulen und anderen Einrichtungen erfreuen sich Wasserspender wachsender Beliebtheit. Die Stadtwerke Büdingen befürworten diese Entwicklung ausdrücklich und wollen sie gerne fördern.

Wir haben in dieser Kundeninformation deshalb einige Hinweise und Tipps zusammengestellt, die man bei der Auswahl, Installation und beim Betrieb von leitungsgebundenen Trinkwasserspendern beachten sollte.

Allgemein

Bevor man einen Trinkwasserspender anschafft, sollte man sich erst einmal ein paar grundlegende Gedanken machen. Schließlich entsteht mit der Abgabe von Trinkwasser an Beschäftigte oder sonstige Personen auch eine gewisse Verantwortung. Es empfiehlt sich daher, für sich zunächst die folgenden Fragen zu beantworten:

? Welche Einrichtung soll versorgt werden

z.B. Schule, Kindergarten, Büro, öffentliche Verwaltung, Pflegeeinrichtung, Krankenhaus

? Wer ist der Träger der Einrichtung und ist dieser einverstanden

z.B. Landkreis, Kommune, Kirche, Verein, Firma

? Wer trägt die „Betreiberverantwortung“

z.B. Bürgermeister, Schulleiter, Geschäftsführer

? Für wen soll Zugang zu Trinkwasser geschaffen werden?

z.B. Mitarbeiter, Kindergartenkinder / Schüler, Publikumsverkehr, Patienten

? Gibt es für die Einrichtung besondere Anforderungen (z.B. Gesundheitsamt)

z.B. hinsichtlich einer regelmäßige Beprobung

Wasserqualität

Das vom Wasserversorgungsunternehmen gelieferte Wasser entspricht den Anforderungen der Trinkwasserverordnung. Jedoch kann der Versorger die Qualität in der Regel nur bis zum Wasserzähler garantieren. Dahinter erstreckt sich die Kundenanlage, in der das Wasser nachteilig beeinflusst werden könnte (z.B. durch unsachgemäße Installation, lange Verweilzeiten, nicht gewartete Filter o.ä.).

! Wasseranalyse des Versorgers einsehen

Die ausführlichen Analysen des Büdinger Trinkwassers sind auf unserer Internetseite www.stadtwerke-buedingen.de/Wasser veröffentlicht oder können bei uns angefordert werden. Gerne stehen wir auch persönlich für Fragen dazu zur Verfügung.

! Wasser im Haus beproben lassen

Vor allem bei Kindergärten, Schulen und öffentlichen Einrichtungen empfehlen wir, das Wasser an der vorgesehenen Entnahmestelle im Haus einmal beproben zu lassen. Untersucht werden sollte dabei vor allem die Mikrobiologie.

Die Untersuchung auf ausgewählte chemische Parameter ist unseres Erachtens nur erforderlich, wenn Unsicherheiten in Bezug auf die Hausinstallation bestehen (z.B. Verdacht auf Bleileitungen).

Die Probennahme und Analyse sollte durch ein akkreditiertes Labor erfolgen.

! Lange Leitungen und Stagnation vermeiden

Wasser ist ein Naturprodukt und nicht völlig steril. Steht Wasser lange in der Leitung, können sich darin auch Keime vermehren. Bei der Installation sollten daher lange Leitungen vermieden werden. Insbesondere in Schulen oder Kindergärten, aber auch in Betrieben, sollte nach langen Wochenenden oder nach den Ferien vor der ersten Nutzung für Durchsatz in der Hausinstallation gesorgt werden, um das „abgestandene“ Wasser auszuspülen.

Installation

! Wasser- und Stromanschluss erforderlich

Leitungsgebundene Trinkwasserspender benötigen einen Wasseranschluss und meistens einen Stromanschluss (Steckdose 230 V). Der Wasseranschluss kann z.B. über eine Schlauchverbindung an ein sogenanntes „Eckventil“ (wie z.B. unter der Spüle oder einem Waschbecken) erfolgen.

! Installationsarbeiten durchführen lassen

Wenn keine Wasser- oder Stromanschlüsse in der Nähe sind, müssen diese durch ein Installationsunternehmen hergestellt werden. Je nach Umfang der erforderlichen Arbeiten kann es ggf. sinnvoll sein, einen anderen Standort für den Wasserspender zu wählen.

Geräteauswahl

Es gibt einige Hersteller und viele Modelle am Markt. Diese unterscheiden sich nicht nur im Preis, sondern auch in ihrer Ausführung und technischen Ausstattung. Vor der Entscheidung

für ein Modell sollte man sich daher über einige Punkte klar werden:

! Dimensionierung

Die Größe des Wasserspenders richtet sich nach der Anzahl der späteren Nutzer und deren Nutzungsverhalten. Während in einem Büro oder einer Verwaltung die Entnahme vermutlich zeitversetzt erfolgen wird, erfolgt die Nutzung in einer Schule wahrscheinlich überwiegend zu „Stoßzeiten“ in den Pausen. Dies ist bei der Geräteauswahl zu beachten und am besten mit dem Hersteller abzuklären.

? Mit oder ohne Sprudel

Bei den meisten Trinkwasserspendern lassen sich CO₂-Flaschen anschließen, um das Wasser individuell mit Kohlensäure zu versetzen. Bei der Entscheidung für oder gegen Sprudel sollte der mögliche CO₂-Verbrauch berücksichtigt werden (Kosten, Beschaffung, Lagerung). Bei großem Durchsatz z.B. in Schulen empfiehlt es sich, auf CO₂ zu verzichten.

! Ausführung

Je nachdem wo der Wasserspender aufgestellt wird und wer ihn nutzt, sollte die geeignete Ausführung gewählt werden. Steht der Wasserspender zum Beispiel in einer Schule, einem Foyer oder einer Mensa und wird von vielen verschiedenen Nutzern bedient, ist auf Robustheit und einfache Bedienung zu achten. Steht das Gerät in einer Teeküche und können die Nutzer vor Gebrauch eingewiesen werden, darf es ein wenig „filigraner“ und komplexer sein.

Für Wasserspender, die frei im Raum stehen sollen, bieten die Hersteller übrigens auch passende Standfüße oder Unterschränke an.

! Hygiene

Um dauerhaft die gebotene Hygiene zu sicherzustellen, müssen Trinkwasserspender sauber gehalten werden. Das gilt vor allem für die Teile, die mit dem Trinkwasser in Berührung kommen. Es sollte darauf geachtet werden, dass der

Auslauf möglichst vor unbeabsichtigter Berührung geschützt ist.

Manche Modelle verfügen auch über UV-Lampen oder sonstige Einrichtungen zur Desinfektion bzw. Verhinderung von Verkeimungen. Diese können hilfreich sein, um die Qualität des abgegebenen Wassers zu gewährleisten.

! Wartung

Je nach technischer Ausstattung sollten Trinkwasserspender regelmäßig gewartet werden. Hierzu gehören z.B. der Austausch von Filterkartuschen oder von UV-Lampen. Ob dies zum Beispiel durch den eigenen Hausmeister gemacht werden kann oder ob man mit dem Hersteller einen Wartungsvertrag abschließt, muss jeder für sich entscheiden. In jedem Fall sollte man die Kosten hierfür aber bei seiner Entscheidung berücksichtigen.

? Kauf oder Miete

Die Geräte der meisten Hersteller kann man sowohl kaufen als auch mieten. Mieten hat den Vorteil, dass i.d.R. auch Reparaturen und Wartung im Mietpreis inklusive sind und das Gerät nach der vertraglichen Vertragslaufzeit zurückgegeben werden kann.

Alternativen zum Wasserspender

Natürlich braucht es nicht zwingend einen hochmodernen und ggf. teuren Wasserspender, um seinen Mitarbeitern, Besuchern oder Kindern Trinkwasser zur Verfügung zu stellen. Auch einfache Wasserhähne können diesen Zweck erfüllen.

Wenn man solche ausdrücklich zur Entnahme von Trinkwasser freigibt (z.B. durch ein Schild) sollte jedoch darauf geachtet werden, dass auch diese Hähne den o.g. Mindestanforderungen an die Hygiene entsprechen. Vor allem ungeschützte Ausläufe müssen unbedingt sauber gehalten werden und sind vor Verunreinigungen zu schützen. Das kann wahrscheinlich eher in einer Teeküche oder einem Sozialraum gewährleistet werden, als in einem Schulgebäude oder Kindergarten.

Wasserhähne in Sanitärbereichen/Toiletten sind für die Entnahme von Trinkwasser grundsätzlich ungeeignet und sollten nicht für das Befüllen von Trinkflaschen genutzt werden!

Weitere Informationen und Tipps zum Trinken von Leitungswasser finden Sie in unserer Kundeninformation „Trinkwasser aus dem Hahn“.

Stadtwerke Büdingen

Thiergartenstraße 12 - 14
63654 Büdingen

☎ 06042 / 8807-0

✉ info@stadtwerke-buedingen.de

🌐 www.stadtwerke-buedingen.de

Ansprechpartner:

Herr Heyermann 06042 / 8807-20